

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	8
2	AUSGANGSPUNKTE UND METHODIK	36
2.1	Bildgebrauch und Bildverständnis im 16. Jahrhundert	36
2.2	Bilderzählungen als Gegenstand der Forschung und methodisches Vorgehen	40
3	DIE GESCHICHTE DER LUCRETIA (1528)	46
3.1	Darstellung und Erzählmodus	46
3.2	Der narrative Schwerpunkt. Lucretia als politisches exemplum	52
3.3	Zwischen cassone- und spalliere-Malerei und Buchillustration	63
3.4	Die Antikisierung der Darstellung	72
3.5	Formensprache und Funktion der Bildarchitektur	78
	<i>Exkurs: ‚Welsche‘ Formen als Beleg für eine Reise nach Italien?</i>	88
4	DIE SCHLACHT VON ZAMA (UM 1530)	92
4.1	Darstellung und Erzählmodus	92
4.2	Die Datierung	95
4.3	Die Schlachtendarstellung zwischen Allgemeinikonografie und spezifischer Erzählung	102
4.4	Massenregie und Affektdarstellung	108
4.5	Die Darstellung als Ereignis des 16. Jahrhunderts	116
4.6	Landschaft als Handlungsraum	119
	<i>Exkurs: Breu und die sogenannte ‚Donauschule‘</i>	124

5	DIE GESCHICHTE DER ARTEMISIA (UM 1535). EIN SONDERFALL?	130
5.1	Darstellung und Desiderate	130
5.2	Der narrative Schwerpunkt des Bilds im Vergleich zur Artemisia-Ikonografie	133
5.3	Die Darstellung als Ereignis des 16. Jahrhunderts	136
5.4	Die Zugehörigkeit der Tafel zum Auftrag	139
5.5	Die Zuschreibung an Breu d. J. in der Diskussion	140
6	BILDERZÄHLUNG UND AUFTRAGSKONTEXT. WEITERFÜHRENDE ÜBERLEGUNGEN	146
6.1	Geschichtsverständnis, Chronikliteratur und Humanismus am Münchener Hof	146
6.2	Die Intentionen der Auftraggeber	149
6.3	Die <i>Historienbilder</i> als höfische Bildausstattung	154
6.4	Ein Auftrag, viele Künstler. Zur Auftraggeberbeziehung und Künstlerauswahl	161
7	ZUSAMMENFASSUNG. BREU ALS ERZÄHLER VON <i>HISTORIA</i> FÜR DEN MÜNCHENER HOF	166
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	180
	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	186